

1. Apfelwein-Messe im Römer läutet Imagewandel ein

Unser Stöffche soll Edel-Stoff werden

Von SÖNKE SCHULENBURG

City - Auf diese Weltpremiere hat Frankfurt gewartet: Die 1. Apfelwein-Messe. Nicht auf dem Messegelände, sondern im Römer. In den historischen Rathausgewölbten wurden schon in grauer Vorzeit Messwaren

belwei-Jahrgang 2008.

Vom gängigen Streuobstwiesen-Ebber bis hin zum sortenreinen Stöffche. Imagewandel: Statt aus dem „Gerippten“ wurde aus langstieligen Weißweingläsern probiert: Apfelbrand, -sherry, -schampus, bis zum erlesenen Apfel-Eiswein aus Kanada (30 Euro für 0,375 l). Ultra-lecker: Apfelwein-Trüffel vom Oberurseler Konditormeister Leif Besselmann.

rer dagegen mit dem Jahrgang 2008. „In Sachen Qualität und Quantität ein prima Jahrgang“, lobte Peter Possmann, Chef der Frankfurter Familien-Großkellerei. Um die Apfelwein-Branche scheint die Wirtschaftskrise (zumindest vorerst noch) einen Bogen zu machen. „Der Absatz ist stabil. Wir spüren keine Kaufzurückhaltung“, so Possmann

Erklärer
Apfelwein-Fan:
Josefine von
Rundow (31)



ange-
priesen.

Gestern nun präsentierten 25 Aussteller (meist aus der Region) über 100 Produkte rund um den Eb-

OB Petra Roth ließ es sich nicht nehmen, zu probieren. „Hmh lecker, jetzt würde ich gerne noch Birne versuchen“, sagte sie mit Kennermiene nach einem kleinen Apfelbrand beim Ockstädter Obstbrenner Weidmann&Groh.

Mehrere Hundert Gäste (viele Gastronomen und Köche) schlemmten und schlürften nach Herzenslust. Allerdings - 25 Euro Eintritt hielten einige doch für übertrieben: „Schreckt die Kundschaft ab.“

Zufrieden sind die Kelte-



Prosit: Äppel-
woi-Queen
Johanna Höhl

Fotos: MICHEL GUYONNET

Prima Jahrgang ▶
2008: Kellerei-Chef
Peter Possmann

Bild, Mo. 16.3.09